

Bleibt in meiner Liebe!

Predigt zu Joh 15,9-16 (Konfirmation 2019)

Liebe Konfis, liebe Gemeinde,
viele ist noch nicht gesagt. Sicher, zehn Monate Konfi sind eine lange Zeit. Die ganzen Mittwoch, Samstage, Freizeit, Gottesdienste, Ausflüge und Aktionen. Und wir haben viel miteinander geredet. Viele Themen behandelt, Fragen gestellt.

Es war klasse, wie ernsthaft ihr gefragt habt, euch eingebracht habt, zugehört habt, nicht nur mir, sondern auch einander.

Trotzdem: Vieles ist noch nicht gesagt. Immer am Ende der Konfi-Zeit denke ich, dass es noch eine Menge gäbe, was auch noch spannend und wichtig wäre zu besprechen rund um das, was für unser Leben wichtig ist, was für unseren Glauben wichtig ist.

Es hatte schon einen Grund, dass früher auf die Konfi-Zeit die so genannte „Christenlehre“ folgte: Zeit zur Vertiefung, Zeit zum weiteren Nachdenken, Reden, Erfahrungen sammeln.

Gelegenheiten dazu möchten wir euch auch geben. Auch wenn sie nicht mehr „Christenlehre“ heißen, sondern Teenkreis oder YouVent oder Norwegenfreizeit.

Wir haben in der Konfi-Zeit immer wieder in eure Konfi-Bibel geschaut, unterschiedliche Bibeltexte gelesen. In der Schriftlesung vorhin haben wir gehört, wie Paulus an die Christen in Thessalonich schreibt: **Gott, unser Vater, hat uns seine Liebe erwiesen und uns in seiner Gnade einen ewig gültigen Trost und eine sichere Hoffnung geschenkt.**

So einen Satz zu hören oder zu lesen, ist das eine. Zu entdecken, was dieser Satz für unser Leben bedeutet, dass er wahr ist und Licht in unser Leben bringt – darauf kommt es an.

Dasselbe gilt für eure Konfi-Sprüche, die wir nachher hören werden. Jeder einzelne von ihnen ist ein besonderer Vers. Nehmt ihn mit, lernt ihn auswendig, damit er ein guter Begleiter auf eurem Lebensweg wird.

Viele Bibeltexte haben wir angeschaut, viele auch nicht. Einen davon habe ich heute morgen als Predigttext ausgesucht. Er steht in Johannes 15, die Verse 9 bis 16.

Dieser Text ist ein Auszug aus einer Rede von Jesus. Und er enthält einen eurer Konfi-Sprüche. (*aufstehen*) Jesus sagt:

**9 Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch.
Bleibt in meiner Liebe!**

10 Wenn ihr meine Gebote haltet, bleibt ihr in meiner Liebe, so wie ich meines Vaters Gebote gehalten habe und bleibe in seiner Liebe.

- 11 Das habe ich euch gesagt, auf dass meine Freude in euch sei und eure Freude vollkommen werde.**
- 12 Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch liebe.**
- 13 Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.**
- 14 Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.**
- 15 Ich nenne euch hinfort nicht Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich Freunde genannt; denn alles, was ich von meinem Vater gehört habe, habe ich euch kundgetan.**
- 16 Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, auf dass, worum ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe.**

(Gebet)

Liebe Konfis,

warum eigentlich so viele Worte? Predigten, Arbeitsblätter, Bibeltexte. Man könnte ja spaßeshalber mal schätzen, wie viele Worte ihr in eurer Konfi-Zeit gehört und gelesen habt. Da kommt schon was zusammen.

Die Jünger von Jesus haben sich vielleicht auch manchmal gefragt: Was sollen wir mit den Worten anfangen, die Jesus uns sagt?

Hier erklärt er es: **Das habe ich euch gesagt, auf dass meine Freude in euch sei und eure Freude vollkommen werde.**

Liebe Konfis, ich hoffe, ihr habt während der Konfi-Zeit eins gemerkt: Christsein ist keine traurige Sache. Nicht langweilig, nicht spießig, nicht grau in grau – und vor allem: Nicht freudlos.

Eure Freude soll vollkommen sein, sagt Jesus.

Es macht für unser Leben einen Riesenunterschied, ob unser Grundgefühl Frust ist – oder Freude. Unsicherheit – oder Zufriedenheit.

Es macht auch einen Riesenunterschied, ob wir als Christen für andere Menschen Freude ausstrahlen oder Unzufriedenheit.

Wenn wir in den letzten Monaten miteinander unterwegs waren, dann hat das damit zu tun gehabt, dass diejenigen, die dabei waren, mit Freude dabei waren: Die Konfi-Mitarbeiter oder das Küchenteam auf der Freizeit.

Dadurch wird gemeinsame Zeit wertvolle Zeit. Natürlich ist es toll, wenn Schnee liegt, wenn das Programm Spaß macht, wenn das Haus und die Umgebung schön sind.

Aber entscheidend ist: Wir waren mit euch unterwegs, weil wir gerne mit euch unterwegs waren. Mit Freude.

Und woher kommt die Freude? Sagen kann man das leicht: Alles easy, alles ganz gechillt. Aber stimmt es auch?

Jesus sagt: **Das habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch sei.** Was hat er denn gesagt?

Ein Satz davor: **Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch. Bleibt in meiner Liebe!**

Das ist der Anlass zur Freude: Jesus sagt, dass er uns liebt – und er fordert uns dazu auf, dass wir genauso miteinander umgehen, wie er mit uns: liebevoll – **Bleibt in meiner Liebe!**

Als wir uns über die Zehn Gebote unterhalten haben, haben wir uns angeschaut, wie Jesus sie zusammenfasst. Mit dem Doppelgebot der Liebe: **Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.**

Auch hier sagt Jesus: **Das ist mein Gebot: Dass ihr einander liebt!** Und das meint er nicht irgendwie romantisch oder kitschig, sondern da geht es darum, dass wir uns für andere einsetzen, dass wir aufeinander achten. Darum, dass keiner niedergemacht wird, dass keiner an den Rand geschoben wird, dass sich keiner ausgestoßen fühlt, egal woher er kommt, egal ob er etwas komisch drauf ist.

Einander lieben – nur so kann Gemeinschaft funktionieren, nur so kann Zusammenleben auf engem Raum funktionieren. Und der engste Raum, das ist unsre Familie.

Dort gilt es ganz besonders: **Das ist mein Gebot: Dass ihr einander liebt.** Und das ist an jedem neuen Tag eine ordentliche Herausforderung.

Aber wie kann das funktionieren? Indem Jesus sagt: **Bleibt in meiner Liebe. Ich seid nicht meine Knechte, sondern meine Freunde.**

Freundschaft heißt: Da ist ein Vertrauensverhältnis. Jesus bietet uns an, dass wir ihm vertrauen können.

Auf der Konfirmandenzeit haben wir das mit dem Vers gehört: **Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch eure Last abnehmen.**

Auf einem Arbeitsblatt solltet ihr schreiben, welche Last damit gemeint sein könnte. Ganz unterschiedliche Dinge haben wir aufgezählt: Schulstress, Streit, Zukunftssorgen, Schuld.

Und dann solltet ihr aufschreiben, wie unsre Antwort auf dieses Angebot aussehen kann. Einer von euch hat eine ganz kurze Antwort aufgeschrieben: „Warum nicht?“

Genau das ist die entscheidende Frage: Warum nicht?
Was sollte uns daran hindern, darauf einzugehen, wenn Jesus uns anbietet, für uns da zu sein?

Vielleicht weil wir zu stolz sind? Vielleicht weil es eher uncool klingt zu sagen: „Ich vertraue auf Jesus“ als zu sagen „Ich werd allein mit allem fertig.“

Aber das werden wir eben nicht.

Wir haben nicht den Überblick, den er hat. (weiterer Lebensweg: Beruf, Familie?)

Wir haben nicht die Macht, die er hat (sogar den Tod zu besiegen!)

Wir haben nicht die Liebe, die er hat: **Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.** Damit meint Jesus v.a. sich selbst.

Aber weil uns seine Liebe gilt, soll sie sich auch in unserem Leben auswirken. Weil er es will. Am Ende des Predigttextes sagt Jesus:

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt.

Das heißt nicht weniger als: Jesus hat mit uns etwas vor. Und zwar etwas Gutes. Er möchte, dass aus deinem Leben etwas Gutes entsteht. Dass durch dich und durch mich etwas

mehr Licht in diese Welt kommt. Das gibt unserem Leben eine besondere Bedeutung.

Mit dem heutigen Tag ist eure Konfi-Zeit vorbei. Aber das, was ihr in dieser Zeit gelernt habt, das geht eigentlich erst richtig los. Wie eine Entdeckungsreise: Jesus ist dabei in meinem Alltag. Seinen Segen hab ich.

Vieles ist noch nicht gesagt. Aber das macht nichts. Zehn Monate Konfi waren genug, um über das Wichtigste zu reden.

Ihr wisst Bescheid, was es heißt, Christ zu sein und als Christ zu leben.

Ihr habt gehört von einem Gott, der euch kennt und dem ihr wichtig seid.

Ihr habt gehört von Jesus, der euch liebt und dem ihr vertrauen könnt.

Ihr habt gehört, dass er mit eurem Leben etwas Gutes vorhat.

Und egal ob wir 14 Jahre alt sind, 24, 54 oder 84: Glaube ist eine Entdeckungsreise, weil Gott nicht aufhört zu uns zu sprechen und uns zu zeigen, wie sehr er uns liebt.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.